



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1923

406 (4.9.1923) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-212746](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-212746)

Wirtschaftliches und Soziales

Die Lage des Arbeitsmarktes in Baden

Die Arbeitsmarktlage hat sich seit der vergangenen Woche sehr beträchtlich verschlechtert. In allen Industriezweigen ist gleichmäßig eine rückwärtige Bewegung im Beschäftigungsgrade festzustellen.

Städtische Nachrichten

Astronomisches aus dem September

Der Jupiterstern nimmt im September schon einen fast beträchtlichen Charakter an. Antares ist anfangs noch bis gegen 10 Uhr zu sehen, verschwindet dann aber bald, ebenso wie die Arcturus, Herkules steigt sich zum Horizont, und die Pleiaden gehen im westlichen Himmel. Saturn und Mars nehmen den westlichen Teil der Milchstraße ein, und der Raum bis zum Meridian wird durch Regulus und Deneb besetzt.

Der Jupiterstern nimmt im September schon einen fast beträchtlichen Charakter an. Antares ist anfangs noch bis gegen 10 Uhr zu sehen, verschwindet dann aber bald, ebenso wie die Arcturus, Herkules steigt sich zum Horizont, und die Pleiaden gehen im westlichen Himmel.

Der Jupiterstern nimmt im September schon einen fast beträchtlichen Charakter an. Antares ist anfangs noch bis gegen 10 Uhr zu sehen, verschwindet dann aber bald, ebenso wie die Arcturus, Herkules steigt sich zum Horizont, und die Pleiaden gehen im westlichen Himmel.

Der Jupiterstern nimmt im September schon einen fast beträchtlichen Charakter an. Antares ist anfangs noch bis gegen 10 Uhr zu sehen, verschwindet dann aber bald, ebenso wie die Arcturus, Herkules steigt sich zum Horizont, und die Pleiaden gehen im westlichen Himmel.

Der Jupiterstern nimmt im September schon einen fast beträchtlichen Charakter an. Antares ist anfangs noch bis gegen 10 Uhr zu sehen, verschwindet dann aber bald, ebenso wie die Arcturus, Herkules steigt sich zum Horizont, und die Pleiaden gehen im westlichen Himmel.

Der Jupiterstern nimmt im September schon einen fast beträchtlichen Charakter an. Antares ist anfangs noch bis gegen 10 Uhr zu sehen, verschwindet dann aber bald, ebenso wie die Arcturus, Herkules steigt sich zum Horizont, und die Pleiaden gehen im westlichen Himmel.

Der Jupiterstern nimmt im September schon einen fast beträchtlichen Charakter an. Antares ist anfangs noch bis gegen 10 Uhr zu sehen, verschwindet dann aber bald, ebenso wie die Arcturus, Herkules steigt sich zum Horizont, und die Pleiaden gehen im westlichen Himmel.

Der Jupiterstern nimmt im September schon einen fast beträchtlichen Charakter an. Antares ist anfangs noch bis gegen 10 Uhr zu sehen, verschwindet dann aber bald, ebenso wie die Arcturus, Herkules steigt sich zum Horizont, und die Pleiaden gehen im westlichen Himmel.

Der Jupiterstern nimmt im September schon einen fast beträchtlichen Charakter an. Antares ist anfangs noch bis gegen 10 Uhr zu sehen, verschwindet dann aber bald, ebenso wie die Arcturus, Herkules steigt sich zum Horizont, und die Pleiaden gehen im westlichen Himmel.

Der Jupiterstern nimmt im September schon einen fast beträchtlichen Charakter an. Antares ist anfangs noch bis gegen 10 Uhr zu sehen, verschwindet dann aber bald, ebenso wie die Arcturus, Herkules steigt sich zum Horizont, und die Pleiaden gehen im westlichen Himmel.

Die Gesundheit der deutschen Großstädte hat sich in der Woche vom 29. Juli bis 4. August wiederum insofern verbessert, als die Sterblichkeitsrate in der Mehrzahl der Orte abermals, wenn auch nicht ganz so stark wie in der Vorwoche, zurückgegangen ist.

Die Gesundheit der deutschen Großstädte hat sich in der Woche vom 29. Juli bis 4. August wiederum insofern verbessert, als die Sterblichkeitsrate in der Mehrzahl der Orte abermals, wenn auch nicht ganz so stark wie in der Vorwoche, zurückgegangen ist.

Die Gesundheit der deutschen Großstädte hat sich in der Woche vom 29. Juli bis 4. August wiederum insofern verbessert, als die Sterblichkeitsrate in der Mehrzahl der Orte abermals, wenn auch nicht ganz so stark wie in der Vorwoche, zurückgegangen ist.

Die Gesundheit der deutschen Großstädte hat sich in der Woche vom 29. Juli bis 4. August wiederum insofern verbessert, als die Sterblichkeitsrate in der Mehrzahl der Orte abermals, wenn auch nicht ganz so stark wie in der Vorwoche, zurückgegangen ist.

Die Gesundheit der deutschen Großstädte hat sich in der Woche vom 29. Juli bis 4. August wiederum insofern verbessert, als die Sterblichkeitsrate in der Mehrzahl der Orte abermals, wenn auch nicht ganz so stark wie in der Vorwoche, zurückgegangen ist.

Die Gesundheit der deutschen Großstädte hat sich in der Woche vom 29. Juli bis 4. August wiederum insofern verbessert, als die Sterblichkeitsrate in der Mehrzahl der Orte abermals, wenn auch nicht ganz so stark wie in der Vorwoche, zurückgegangen ist.

Die Gesundheit der deutschen Großstädte hat sich in der Woche vom 29. Juli bis 4. August wiederum insofern verbessert, als die Sterblichkeitsrate in der Mehrzahl der Orte abermals, wenn auch nicht ganz so stark wie in der Vorwoche, zurückgegangen ist.

Die Gesundheit der deutschen Großstädte hat sich in der Woche vom 29. Juli bis 4. August wiederum insofern verbessert, als die Sterblichkeitsrate in der Mehrzahl der Orte abermals, wenn auch nicht ganz so stark wie in der Vorwoche, zurückgegangen ist.

Die Gesundheit der deutschen Großstädte hat sich in der Woche vom 29. Juli bis 4. August wiederum insofern verbessert, als die Sterblichkeitsrate in der Mehrzahl der Orte abermals, wenn auch nicht ganz so stark wie in der Vorwoche, zurückgegangen ist.

Die Gesundheit der deutschen Großstädte hat sich in der Woche vom 29. Juli bis 4. August wiederum insofern verbessert, als die Sterblichkeitsrate in der Mehrzahl der Orte abermals, wenn auch nicht ganz so stark wie in der Vorwoche, zurückgegangen ist.

Die Gesundheit der deutschen Großstädte hat sich in der Woche vom 29. Juli bis 4. August wiederum insofern verbessert, als die Sterblichkeitsrate in der Mehrzahl der Orte abermals, wenn auch nicht ganz so stark wie in der Vorwoche, zurückgegangen ist.

Die Gesundheit der deutschen Großstädte hat sich in der Woche vom 29. Juli bis 4. August wiederum insofern verbessert, als die Sterblichkeitsrate in der Mehrzahl der Orte abermals, wenn auch nicht ganz so stark wie in der Vorwoche, zurückgegangen ist.

Die Gesundheit der deutschen Großstädte hat sich in der Woche vom 29. Juli bis 4. August wiederum insofern verbessert, als die Sterblichkeitsrate in der Mehrzahl der Orte abermals, wenn auch nicht ganz so stark wie in der Vorwoche, zurückgegangen ist.

Veranstaltungen

Im Gewerkschaftsbund der Angestellten sprach gestern Abend Bundesvorsitzender Schneider-Berlin über die politische Lage. Bei Ausbruch des Ruhrkonflikts habe, so führte er u. a. aus, das deutsche Volk zwei Möglichkeiten der Politik gehabt, sich entweder mit England oder mit Frankreich zu verbünden.

Nachbargebiete

Darmstadt, 2. Aug. Im besagten Hauptpostamt waren in den letzten Tagen die Briefmarken hauptsächlich ausverkauft. Die Marken wurden nur in ganz geringen Mengen an die Postämter abgegeben.

Jellhard, 3. Sept. Eine Reihe Darmstädter Arbeiter kann zu einem heiligen Baura, um Karloffs zu kaufen. Der Bauer ließ die Arbeiter auf dem Acker Karloffs ausmachen und gab jedem die Hälfte der ausgeschnittenen Karloffs zum Preis von 20000 M. das Pfund ab.

Frankfurt, 3. Sept. In den Scholern der Frankfurter Volkshochschule konnte man dieser Tage Marken zu 20000 M. erhalten. Es waren die seitigen 200-Mark-Marken, die mit dem Aufdruck „20000“ versehen waren.

Ein neues Stundungsvorhaben bei der Reichsbahn. Um das Fruchtstundungsvorhaben bei der Reichsbahn zu vereinfachen, hat der Reichsverkehrsminister der Gründung der „Deutschen Verkehrs-Kredit-Bank“ zugestimmt.

Karl Kadel

Sechsen erscheint im Verlag Franz Schneider (Berlin) ein ansehendes, erlebendes, vortrefflich ausgestattetes Buch von Oskar Blum, das den Titel „Russische Kämpfe“ führt. Es sind farbige Charakterisierungen, die von dem Streben nach objektiver Würdigung zeugen.

Karl Kadel kam 1915 nach Zürich. Roter, verblüht, mit der unbescholtenen Gestalt des Verstorbenen. Unbestimmte Gerüchte gingen ihm voraus. Unbestimmter Eindruck machte er. Keine einzelne Sprache beherrschte er vollkommen.

Benin erkannte seine politische Gewandtheit und sah ihn zu sich heran. März 1917 ging Benin nach Russland. Unter den Bolschewiken, die er mitnahm, war Kadel. Eine abenteuerliche Fahrt durch das riesige, leuchtende Deutschland hin, im hermetisch geschlossenen Wagen, mit dieser Gemütskurve Ludenbörns.

Kun hat man nichts mehr von Kadel. Am 23. Oktober kann man ihn in den Wandbesängen des Smolnii beobachten. Sammelnde, fernübersehbare Gestalt, grauer Mäntel, Klemme, die unermüdliche Welle zwischen den Zähnen, brutaler, lichter Mund, fester Blick, Hände eines Taktenspielers.

Der arbeitsame Mensch Kadel ist Zynismus. Seine brutale Offenheit, die mit dem Erlöse wächst und die den Gegner einschüchtern, weil sie ihm Kraft verleiht. „Bedenken Sie“, sagte er dem General Hoffmann in Best-Gitowitz. „Bedenken Sie“, sah wir nicht zu verlieren haben, während hinter Ihnen die Front, die Ru-

narchie steht. Sie wagen eine höheren Einfach in diesem Spiel? So spricht einer, der alle Brücken hinter sich verbrannt hat. Ein anderer, Bild. Drei Jahre später, Arbeiterverammlung in Moskau. Es ist kein Wort, keine Arbeit da. Die Massen schauen dem Hungernden in die Augen.

Das ist der ganze Mann, mit der Rottfärbung des Tierbändigers und mit der Hochachtung des Spielers. Wählich, er spricht aus, was ist. Aber in einem anderen Sinne, als wie es Koffka meinte. Diese Offenheit ist Ignoranz, weil sie die Situation ins Persönliche projiziert und die nackte Leidenschaft als solche verberichtet.

Wie jeder Mensch, der wirkt, heißt Kadel Energie. Aber dieser Energie ist von besonderer Art. In ihm lebt kein Durst nach persönlicher Machtentfaltung, wie beispielsweise in Trotski. Kadel nicht es vor, hinter dem Vorhang zu wirken. Er will der Tragische sein im großen Revolutions-theater der Revolution. Anderen überläßt er gern den Vortritt, wenn es gilt, die Politik nach außen hin zu vertreten.

Die Außenpolitik der Sowjetregierung geht von einem einzigen Grundgedanken aus: Abwarten, verhandeln, bis die Zeit kommt, zu handeln; die Gegenläufe, in die sich die bürgerlichen Staaten immer mehr verwickeln, auf die Spitze treiben. Sie heißt nicht die Mittel, um in die Ereignisse gewalttätig einzugreifen. Also heißt es manövrieren. In dieser Kunst des Manövrierens leistet Kadel hervorragendes.

Wie er vielleicht der Einzige ist, dem die Revolution fast Selbstzweck bedeutet. Ueber andere kam eine merkwürdige Auh. Revolutionäre sind Staatsmänner, Tyrannenstürzer, Rinferrialbeamte geworden. In ihm mocht noch unbedingte Konventionalität. Es atmet sich ihm wohl nur in der geheimnisvollen Atmosphäre lichter Schwärze, raffinierter Kombination, verschiebter Vorposten. Welche Lust, über Geheimnissen zu sitzen, die aus aller Herren Länder

kommen! Welche Schauer, zu wissen, daß man das Spiel der Gegenpartei durchschaut hat, und sie in seinen Dankschau zu laden. „Rußland ist jetzt das uninteressanteste Land“, pflicht Kadel bei einiger Zeit zu äußern. Weil es ruhig geworden ist. Weil die anstehenden Emotionen der Rußland nur nach anderem zu haben sind. Hier beginnt die Periode organischer Entwicklung, wechsellagerter Ordnung.

Kadel ist der große Abenteurer der Oktoberrevolution. Kadel im hohen Sinn. Kein Cognost, eher schon ein proletarischer Baron von Böh. In mancher Hinsicht erinnert Kadel an Batunin. Nicht nur die umfangreichen Kenntnisse und die glänzende schriftstellerische Begabung Batunins ab, so verbindet ein Netz der sich mit der physischen Substanz Kadelns im großen und ganzen deckt. Es ist dasselbe unsterbliche Flüstern der Seele, welches beide versteht. Dasselbe Hang zu Verwicklungen und Intrigen. Dasselbe Menschenkenntnis, die den anderen immer nur als ein bloßes Werkzeug betrachtet. Nur daß Batunin bedenkenwürdiger war. Am Enormsten war der russische Czarenmann tief verortet. Kadel entstand zwischen den Rassen und zwischen den Kulturen. Welt draußen an der politischen Grenze geboren, blieb er stets auf der Mittellinie zwischen West und Ost. Er ist Pole und Jude, Deutscher und Russe, Türke und Europäer. alles zusammen und nichts von alledem im besonderen.

Literatur

Vom Juchelbuch (Hans von Weber, Verlag, München) erscheint dieser Tage das erste Doppelheft des 26. Jahrganges der Zeitschrift, die wieder von Dr. Kurt Martens und Hans von Weber herausgegeben wird, ist gegen früher stark bereichert. Sie bringt u. a. Beiträge von Professor Dr. Wobler, Professor Aug. Focke, Dr. Schilling, Alfred Rabin, Dr. H. von der Gabelien, Professor R. Krieger, A. von Gleichen-Kuhmurm, Dr. A. Schurig usw. sowie zahlreiche Bilderbesprechungen der Herausgeber. Der reiche und interessante Inhalt wird der beliebigen kleinen Zeitschrift neue Freunde zu den bisherigen zuführen. Sie behandelt in allseitigen kritischen Knapp und scharf alle Gebiete des Buchwesens, der Kunst und Literatur, sowie allgemeine Kulturfragen. Grundsätzlich ausschließlich nur die Politik.

Seml — Georgi. Das russische Fortschritt. Max Bessel, Berlin. — Dieses Buch läßt einen erschreckenden Eindruck auf den klaren Verstand deutschen Humors tun. In dem über 300 Seiten starken neuen Band sind die bekannte Fortschrittler des Buches, was deutlicher und anschaulicher Humor bis zur jüngsten Gegenwart enthalten. Dieser 2. Band enthält etwa 170 Seiten von 90 Schriftstellern. Wer sich einige Stunden hitzeren Genusses verschaffen oder in Gesellschaft etwas vorlesen will, der greife nach dieser Fundgrube deutschen Humors und deutscher Fröhlichkeit, die sich infolge ihrer geliebten Ausstattung besonders als Geschenk eignet.

Kommunale Chronik

Schwierige Finanzlage der Berliner städtischen Betriebe

Die städtischen Betriebe in Berlin einschließlich der Gas- und Elektrizitätswerke befinden sich in einer schwierigen finanziellen Lage...

Kleine Mitteilungen

Der Hinblick auf die ungeheuren Ansprüche, die zurzeit an die Finanzkraft der Stadt gestellt werden...

In Freiburg wurden die Straßenbahnfahrpreise nahezu verdoppelt. Ein Einzelfahrchein kostet jetzt 150 000 Mark.

Zur Behebung der Wohnungsnot werden in Kürze in Bamberg eine Reihe Hauptstraßen durch die Gemeinde an Bewerber vergeben.

Die Gemeinde Auerbach hat beschlossen, die Kartoffelverwertung zu liberalisieren. Die entsprechenden Beträge müssen im Voraus bezahlt werden...

Aur Kartoffelverwertung hat die Stadt Darmstadt im Norddeutschland 8 Baggern Kartoffeln angekauft...

In Düsseldorf ist für September eine dreifache Erhöhung der Mietzahlungen demnächst in Aussicht zu nehmen...

Die Schornsteinfegerarbeiten sind für Darmstadt im Oktober und Oktober auf das 300 000fache für die übrigen Kreisstädte auf das 330 000fache erhöht worden.

Neues aus aller Welt

Der Hungerdof des Justizrats - Der millionenschwere Arbeitsbursche

Für die Löhne, das Kostengeld nach wie vor bestehen, daß aber die Rollen fast veräußert sind...

Vor einigen Tagen verstarb in Berlin der Justizrat Dr. Rattenbusch, der in früheren Jahren eine gute Prozeß bei den Ratsmitgliedern und dem Kammergericht befehligte...

In anderem Bild. Vor der Strafkammer des Landgerichts I in Berlin hatte sich ein etwa 15jähriger Arbeitsbursche...

Die Orgeteifen gelöhnt. In der Immanuelstraße in Berlin wurden von bisher unbekanntem Eindringling die inneren Stieptreppen der Kirchenorgel abmontiert...

Angelsfälle in den Bergen. Seit längerer Zeit wurde der Grenzland von einem schweizerischen und einem italienischen Güterverkehr kermittelt...

Eine Viertel-Millarde für Wiederbeschaffung von Reliquien. Eine polnische Zeitung, die nicht genannt sein will...

Selbstmord einer Taktin des Komponisten Suppe. In Wien hat sich die Musikvirtuosin Anna Suppe das Leben genommen...

Der Trauung im Tabakpfeife. Ein Mann, der sich in dem französischen Ort Saint-Saire ein Patent auf Tabak kaufte...

Wetternachrichten der Karlsruher Landeswetterwarte

Beobachtungen dahliger Wetterstellen (7^{te} morgens)

Table with columns for location, temperature, wind, and other weather data.

Städtische Auswärtiger eines über Italien ziehenden Tiefdruckgebietes haben vorübergehend (stark) Regenfälle gebracht...

Fortwährende Witterung für Mittwoch bis 12 Uhr nachts: Mittl. heiter, trocken, mäßig warm.

Aus Handel und Industrie

Der Staatskapitalismus in Rußland

Die Bolschewiki in Rußland sind mit ihrem kommunistischen Latein zu Ende. Sie haben deshalb ihre Methode geändert...

Vorderhand sind allerdings vorwiegend zu den alten Bedingungen, folgende Verträge, die wir einem Moskauer Bericht des Neuen Wiener Tagblattes entnehmen...

1. mit der Großen Telegraphengesellschaft zur Wiederherstellung der telegraphischen Drahtlinien; 2. zur Errichtung der Deutsch-russischen Lager- und Transportgesellschaft...

3. mit Amerika zur Ausbeutung einer Reihe von Unternehmungen im Kusnezka-Kohlenbecken; 4. mit einer amerikanischen Gesellschaft zur Ausbeutung des Uralgebietes...

5. mit der Aero-Union über den Betrieb der Luftlinie Königsberg-Moskau; 6. zur Wiederherstellung der Indo-europäischen Telegraphenlinie...

7. zur Errichtung der gemischten Gesellschaft „Derummetall“ (Deutsch-russische Metall) zur Verwertung von Bruchmetall...

8. mit italienischen Korporationen über landwirtschaftliche Konzessionen; 9. mit der Internationalen Barnensdole-Korporation zur Ausfuhr von Naphthalinprodukten...

10. mit der Deutschen Saatbaugesellschaft zur Organisation von Saatgut im Moskauer Gebiet; 11. über das Statut der Russischen Handelsbank...

12. mit der Firma Otto Wolf zur Errichtung einer gemischten Handelsgesellschaft; 13. mit der Russisch-amerikanischen industriellen Korporation „Ralk“ behufs Anteilnahme am Syndikat für russische Nahrungsmittel...

14. mit der Firma Krupp zwecks Organisation eines landwirtschaftlichen Unternehmens im Ausmaße von 25 Millionen Desjatinen im Sarakaja-Gouvernement...

15. mit der Sinclair-Werbaugesellschaft zur Erforschung und Produktion von Naphtha und anderen Mineralprodukten auf der Insel Sachalin...

16. mit der Kommune Kalifornien hinsichtlich landwirtschaftlicher Konzessionen; 17. mit der Jüdischen Kolonisationsgesellschaft über Einlage von Kapital zur Wiederherstellung der werktätigen Bauern- und Arbeiterwirtschaften der jüdischen Bevölkerung...

18. mit der Firma Junkers zur Erzeugung von Flugzeugen; 19. über Errichtung der Russisch-englischen Gesellschaft Rus-Anglo-Les zum Betriebe von Holzgeschäften; 20. mit der Firma Winge behufs Entwicklung des Jagdgeschäftes im Norden des europäischen Rußland...

21. mit der Firma Scharikopodschnik (S. K. F.) zwecks Erzeugung von Kugelvventilen in Rußland; 22. mit der Russisch-deutschen Handels- und Transportgesellschaft Robert Benkhaus behufs Organisation eines Transitverkehrs von Deutschland nach Persien...

23. mit der Firma Woswat (West-Ost-Europäische Gesellschaft) für Warenaustausch über Ein- und Ausfuhr von Waren einer bestimmten Gattung; 24. mit der Firma Ruben u. Billefeld über Sammlung und Ausfuhr von Fleischschuppen...

25. mit den österreichischen Arbeiterunternehmungen Oesterreichisch-russische Handelsaktiengesellschaften; 26. mit den österreichischen Firmen Breiviller u. Co., A. Urban u. Söhne, Oesterreichische Waffenfabrik-A.G. in Steyr, „Elin“, Kraus u. Co. in Linz, Feinstahlwerke Traisen-Leobersdorf und einigen anderen zur Bildung der „Rusawstorg“ für die Einfuhr österreichischer Erzeugnisse...

Außerdem befinden sich folgende Verträge im Stadium des Abschlusses: 1. mit der Firma Arkos über Handelsgeschäfte in Rußland; 2. mit der norwegischen Firma Prütz über Errichtung einer gemischten Gesellschaft Rusnorweger über Walausnutzung im Onegagebiet...

3. mit der Nansenmission wegen Mitwirkung an der Förderung der russischen Landwirtschaft; 4. mit der englischen Firma Shell zur Verwertung von Naphthalinprodukten auf dem englischen Markt; 5. mit der norwegischen Firma Christensen über den Betrieb des Jagdgeschäftes an den Ufern von Kamtschatka; 6. mit der Deutsch-Wolga-Bahn wegen Erteilung einer Bodenkonzession auf 100 000 Desjatinen.

Weitere 420 Konzessionsgesuche liegen zurzeit dem Konzessionsbüro vor. Am 9. Juli ist das deutsch-russische Getreidenabkommen abgeschlossen worden, wonach sich Rußland verpflichtet, 20 Millionen Pad Getreide gegen deutsche Industrieprodukte zu liefern.

× Süddeutsche A.-G. für Berufskleidung in Mannheim. Gegenstand dieser neugegründeten Gesellschaft ist der Textilgroßhandel für die Industrie und Landwirtschaft; das Grundkapital beträgt 10 000 000 M. Eine Kapitalerhöhung von zunächst 300 Millionen M erfolgt demnächst. Zum Vorstand der Gesellschaft wurde Gustav Frank bestellt. In den Aufsichtsrat wurden gewählt: Rechts-

anwalt August Müller-Mannheim, Professor Dr. Streibig-Mannheim, Zahntechniker E. Wiedemann-Mannheim. Das Büro befindet sich S 4, 24, die Lager in G 7, 19.

× Carl Freudenberg G. m. b. H., Weidheim legen eine 5proz. wertbeständige Anleihe auf. Die Zeichnung beginnt am 6. September. Gleichzeitig werden die 5proz. Anleihe von 25 000 000 M von 1923 und die 5proz. Anleihe von 25 000 000 M von 1921 auf den 1. Oktober 1926 bzw. auf den 1. Januar 1928 gekündigt. Die Firma erklärt sich bereit, Stücke der beiden Anleihen zum Kurse von 100 000% in Zahlung zu nehmen. Näheres siehe Anzeige.

Börsenberichte

Frankfurter Wertpapierbörse

* Frankfurt, 4. Sept. (Draht.) Für den Dollar wurden in den Vormittagsstunden 13,25-13,5 Millionen bezahlt. Im Effektenverkehr von Büro zu Büro war das Geschäft reger. Zu lebhafter Nachfrage kam es in Anilinwerten, man hörte u. a. Badische Anilin 50-55-60 Mill. Höchster 42-46 Mill., Elberfelder Farben 55-60 Mill.; ferner erhielt sich lebhaftes Interesse für Scheideanstalt und Elektron Griesheim. Feste Tendenz weisen auch Bankaktien auf. M. n. nannte ferner Haid u. Neu 20 Mill., Metallwerke München 100 Mill., Motoren Deutz 50 Mill., Metall Dannhorn 2 Mill., Badische Bank 5 Millionen. Unter den Montanpapieren Eschweiler Bergwerk sehr gesucht, ca. 150 bis 160 Millionen. Valutapapiere waren wieder anscheinlich befestigt.

Berliner Wertpapierbörse

* Berlin, 4. Sept. (Draht.) Im Devisen-Freiverkehr machte sich allseitige starke Nachfrage geltend. Der Dollar zog auf 1350 an bei geringem Angebot. Gegen Mittag wurde die Haltung etwas unsicherer, da man wiederum mit einem Eingreifen der Reichsbank bei der amtlichen Kursfeststellung rechnen zu müssen glaubt. Diese Annahme fand denn auch hier ihre Bestätigung. Aber die Ermäßigung der Kurse war verhältnismäßig nur geringfügig. Das Pfund Sterling wurde mit 58 500 000 notiert nach 62 000 000 im Freiverkehr. Späterhin befestigten sich die Preis wieder.

Devisenmarkt

Mannheimer Devisenmarkt, 4. Sept. (4.00 nachm.) Paritätlich mit New-York ergeben sich folgende Kurse: New York 16500000, Holland 6500000, London 75000000, Schweiz 3000000, Italien 700000, Prag 500000.

Tendenz: Hausse. New York: 1. Kurs 0,00008, 2. Kurs 0,00007% = 12 900 000.

Frankfurter Notemarkt 4. Sept.

Table with columns for currency type, amount, and price.

Frankfurter Devisen

Table with columns for location, currency, and price.

Berliner Devisen

* Berlin, 4. Sept. (Eig. Ber.) Im Vormittagsfreiverkehr setzte erneut eine sehr starke Nachfrage nach ausländischen Zahlungsmitteln ein, die sowohl aus den Kreisen der Industrie als auch aus dem Handel stammten. Im weitaus größten Ausmaß trat wieder das Rheinland als Käufer auf. Die Kurse zogen zunächst an. Englische Pfunde setzten mit 60 Millionen ein, entsprechend einem Dollarkurs von 13,2 Millionen. Später stiegen englische Pfunde auf 63 Millionen, entsprechend der Dollar auf 13,9 Millionen. Im weiteren Verlauf gaben englische Pfunde auf 62 und der Dollar auf 13,6 Millionen nach. Die Abgaben, die zu dieser leichten Kursenkung führten, kommen, soweit zu übersehen ist, von dem hiesigen Platz, an dem man anscheinend angesichts erneuter starker Steigerungen auch für heute eine Intervention der Reichsbank erwartet. Die Umsatztätigkeit war verhältnismäßig reger. Zu den amtlichen Kursen liegt bereits ebenfalls wieder ein recht erheblicher Bedarf vor.

Table with columns for location, currency, and price.

Waren und Märkte

Berliner Produktenmarkt

* Berlin, 4. Sept. (Draht.) Unter dem Einfluß der hohen Freiverkehrspreise für Devisen zeigte sich für Produkte vormittags starke Nachfrage. Es wurden wesentlich höhere Preise bezahlt. Die Käufer wurden aber zurückhaltend, als die Devisen sich etwas schwächten. Weizen war von den Mühlen stark begehrt und Roggen wurde gleichzeitig zu wesentlich höheren Preisen gekauft. Auch Hafer und Gerste stellten sich teuer. Hülsenfrüchte und Futterstoffe erhöhten ihren Preisstand gleichfalls namhaft.

Schiffahrt

Dampferbewegungen des Norddeutschen Lloyd, Bremen

Bremen-New York: D. „Leviathan“ am 28. 8. ab Southampton; D. „President Roosevelt“ am 29. 8. ab Bremerhaven; D. „President Harding“ am 29. 8. ab Plymouth; D. „President Arthur“ am 29. 8. ab New York. - Bremen-Baltimore: D. „Eisenach“ am 26. 8. ab Nord passiert; D. „Holstein“ am 28. 8. ab Bremen; D. „Porta“ am 24. 8. ab Baltimore. - Bremen-Brasilien: D. „Nienburg“ am 28. 8. ab Bremen; D. „Erfurt“ am 28. 8. ab Leixoe; D. „Hornsund“ am 28. 8. ab Pernambuco. Bremen-La Plata: D. „Gotha“ am 28. 8. ab Vigo; D. „Köln“ am 27. 8. ab Buenos Aires; D. „Crefeld“ am 26. 8. ab Rio; D. „Sierra Nevada“ am 26. 8. ab Dover passiert. - Bremen-Australien: D. „Westfalen“ am 29. 8. ab Borkum passiert; D. „Elberfeld“ am 25. 8. ab Helsingfors; - Bremen-Ostasien: D. „Pfalz“ (ausgehend) am 27. 8. ab Hamburg; D. „Göttingen“ (heimkehrend) am 28. 8. ab Lissabon; D. „Ludwigshafen“ (ausgehend) am 28. 8. ab Yokohama.

Verantwortlicher, Drucker und Verleger: Dr. Carl Mannheimer General-Anzeiger, G. m. b. H., Mannheim, E. 8, 1. Direktion: Ferdinand Debus - Chefredakteur: Carl Hübner. Verantwortlich für den politischen und volkswirtschaftlichen Teil: Kurt Tüdder; für den feuilletonistischen Teil: Fritz Garmes; für den kommunalpolitischen Teil: Richard Schneider; für den Sport: Emil Müller; für den literarischen, belustigenden und den übrigen redaktionellen Teil: A. H. Hübner; für Anzeigen: Carl Hübner.

Der heilige Berg

Roman von Wilhelm Hagen

Copyright by Carl Duncker, Berlin 62. Nachdruck und Uebersetzungsrecht in fremde Sprachen vorbehalten. (Fortsetzung)

Wit dem ihm eigenen Geschick machte er sich unverzüglich daran, ein hübsches Programm für Ruth Marlow's erstes Aufstehen zu entwerfen, und verabredete mit Ruhland, daß dieser einen kleinen Aufsatz über die Tänzerin schreiben sollte, während der Vater die besten seiner Skizzen beifügen wollte; ein kleines Heftchen, das Programm, Aufsatz und Skizzen vereinigte, sollte dann in vornehmer Aufmachung gedruckt und dann zur Aufführung an die Gasse verlegt werden.

Als der Generaldirektor nach etwa zwei Stunden wieder zum Vorschein kam, fand er die beiden Freunde schon mitten in der Arbeit und lobte nach eingehender Prüfung ihre Entwürfe sehr. Ruhland wurde beauftragt, noch am selben Abend mit den Manuskripten nach der Stadt zu fahren, die nötigen Klischees zu bestellen und den Druck des Textes zu überwachen. Volkner aber mußte noch am nämlichen Abend ein großes Plakat entwerfen, das im Hoteloyer aufgehängt wurde und die Gäste bereits jetzt auf den bevorstehenden Tanzabend hinnieß.

Vogelreuther und Volkner widmeten sich in den nächsten Tagen der dankbaren Aufgabe, neugierigen Frageren geheimnisvolle Andeutungen über die Tänzerin zu geben, und so wuchs das allgemeine Interesse für den geplanten Abend von Stunde zu Stunde.

Als Ruhland mit fertigen Prospekten aus der Stadt zurückkehrte, fanden die Heftchen, die gleich mit den Einzahlungen für den Abend verkauft wurden, reißenden Abgang, und sowohl Ruhlands kleine Abhandlung über die Tänzerin, als Volkner's Skizzen von ihren Tänzen erzielten die Reugier noch um ein Bedeutendes.

Als Fernleitner von der ungeheuren Reklame hörte, mit der man Ruths Abend vorbereitete, und die Prospekte zu Gesicht bekam, hatte er sehr gemischte Gefühle.

Er freute sich, daß man Ruths Kunst auf ein so hohes Niveau stellte, und brachte es nicht über sich, ihren kindlichen Jubel über die Art der Vorbereitung durch abfällige Bemerkungen zu füren. Andererseits aber blieb doch ein Stachel in seinem Herzen, denn er hegte berechtigte Zweifel darüber, ob die Wehrzahl der Gäste reich und rein genug empfand, um Ruths Darbietungen so zu genießen,

wie ebendem die kleine Schar wirklich Kunstbegrüßter, die sich damals zu diesen Tänzen in Volkner's Kletter versammelt hatte.

Mit einer gewissen Bequemlichkeit, die fortwährend befürchtete, man könnte etwas Heftiges entweichen, verfolgte Fernleitner Ruths eifrige Vorbereitungen für den großen Abend, und noch als er festlich angehen an ihrer Seite dem Hotel zuschritt, mußte er sich mit Gewalt daran zurückhalten, daß er sie noch im letzten Augenblick zur Umkehr nötigte.

Vogelreuther empfing das Künstlerpaar mit königlicher Geste vor dem Hotelportico und ließ Ruth durch eine Anstaltsdame, die ihr auch beim Anziehen helfen sollte, alsbald in ihren Ankleideraum führen, während er selbst Fernleitner zu einem der vordersten Tische im Saale führte, an dem nur ein einzelner Herr saß, ein hoher, schlank gewachsener Mann, leicht vorüber gebeugt, mit merkwürdig blankem, verfallenen Gesicht, in dem die tiefgehenden Augen gepenstlich brannten.

„Rudolf Fernleitner — Graf Broighem!“ stellte der Generaldirektor vor, nahm selbst an dem Tisch Platz und bemühte sich, die Abgründe, die zwischen dem warmblütigen Dichter und dem von Beruf schon etwas müden Weltmann klaffen, durch zeitnahe Unterhaltung zu überbrücken. Aber selbst seine heftigsten Bemühungen führten nicht zu dem gewünschten Ziel; denn Fernleitner gab entweder zerstreute oder abweichende Antworten, und des Grafen ganzes Interesse war demnach auf den bevorstehenden Tanzkonzert, daß mit ihm kaum Konversation zu machen war. So empfand es Vogelreuther zuletzt als eine Erleichterung, als sich der Vorhang endlich teilte und Ruth Marlow, leicht gekürzt, auf der Rampe der kleinen Bühne erschien.

Sie sangte, wie sie stets getanzt hatte, inbrünstig, hingebungsvoll, in einem Zustand voll Verzückung. Ihre Bewegungen hatten nichts Frauenhaftes an sich, sondern atmeten die Seele eines Mädchens, das noch weit mehr Kind als Weib ist.

Aber so sehr sich Fernleitner, der seine Klüge wie Spürhunde durch den Saal schickte, auch mühte: er fand in keinem von all den vielen Augen, die auf die Bühne gerichtet waren, die Seele, die rein genug gewesen wäre, Ruth Marlow's reine Kunst auf rein zu genießen. In all diesen Blicken lag Lüsterheit, verderbte-Gewöhnung und das tierische Verlangen nach dem Liebe. Und als der Tanz endete und der Vorhang sich über der zarten Silhouette von Ruth Marlow's großem Körper schloß, begann Graf Broighem mit einem so eingehenden Lob über die Vorträge der Tänzerin, daß Fernleitner das heimliche Empfinden hatte, als spräche ein Stall-

weisser über die Beweise der Reinheit eines edlen Pferdes. Da erhob er sich, angewidert von so viel geistlicher Taktlosigkeit, sprach ein paar nichtsagende Worte der Entschuldigung, bat Vogelreuther, Ruth zu bestellen, daß er sie am Schluß des Tanzabends abholen würde, und verließ den Saal, der ihm erfüllt schien von einem Meer elter Begier.

Jellos schritt er fürbald durch die träumende Nacht, die groß und geheimnisvoll über den Bergen stand. Und während er, sich von keinen Bedrückungen lösend, langsam die Höhe hinaufstieg, empfand er aufs Neue die reinigende Macht der Natur, die alles Schwere in ihm zum Schweigen brachte und ihm hinweghals über den Tiefpunkt von Empfindungen, den er soeben durchlitten hatte.

Unterdessen wuchs die Lust im Saale des Hotels zum Erstehen. Ruths Tänze weckten wilde Wünsche auf, die sich selbst durch den Zwang gesellschaftlicher Wohlwollendigkeit kaum mehr bezwingen ließen. Die Frauen starrten voll verhaltenen Gier nach der Tänzerin, die Männer leuchteten und Graf Broighem begann zu schwärmen. „Das ist etwas, lieber Generaldirektor! Das ist der Genick, nach dem ich schon lange sahnte. Nacht mühe sein, wir mühen in schwelenden Polstern auf der großen Terrasse liegen, den weiten Himmel über uns, die seine Silhouette des Wilden Jägers, schwach vom Monde beschienen, und während wir aus geheimnisvollen Wäldern Gesehensheit trinken, Rausch und Traum, mühte Ruth Marlow tanzen, in Schiefer gehüllt, eine lustigende Sojädere.“

Dieser Wunsch wird kaum in Erfüllung gehen, Graf,“ erwiderte Vogelreuther in leichtem Spott. „Ruth Marlow wird für Sie unerreichbar bleiben.“

„Was heißt unerreichbar?“ lächelte der Graf. „Ich will nicht von ihr, als daß sie tangt. Und wenn ich ihr den ungeheuren Reichtum des Wäldes lehnte und den stillen Traum, wird sie auch tanzen, verlassen Sie sich darauf.“

Vogelreuther ludie die Köpfe. „Berufen Sie es immerhin: ich werde Sie mit ihr bekannt machen.“ Damit erhob er sich, winkte dem Grafen, ihm zu folgen, und führte ihn durch eine Seitentür nach Ruths Ankleideraum.

Sie brauchen nicht lange zu warten, bis Ruth erscheint und frogend auf Broighem blide.

„Sie haben mir mit Ihrem Tanz ein so großes Vergnügen bereitet, gnädige Frau,“ begann dieser, nachdem Vogelreuther ihn vorgestellt hatte, „daß auch ich Ihnen gerne eine kleine Freude bereiten möchte!“

(Fortsetzung folgt)

Amtliche Bekanntmachungen

Neuregelung des Steuerabzugs. Mit Wirkung vom 1. September 1923 an tritt folgende Änderung ein:

Der einzubehaltende Steuerbetrag von 10 vom Hundert des Arbeitslohns ermäßigt sich:

- 1. für den Steuerpflichtigen und für seine zu seiner Haushaltung zählende Ehefrau
a) im Falle der Zahlung des Arbeitslohns für volle Monate um je 360 000 A monatlich,
b) im Falle der Zahlung des Arbeitslohns für volle Wochen um je 86 400 A wöchentlich,
c) im Falle der Zahlung des Arbeitslohns für volle Arbeitstage um je 14 400 A täglich,
d) im Falle der Zahlung des Arbeitslohns für kürzere Zeiträume um je 3600 A für je zwei angefangene oder volle Arbeitstagen;

2. für jedes zur Haushaltung des Steuerpflichtigen zählende minderjährige Kind im Sinne des § 17 Abs. 2

- a) im Falle der Zahlung des Arbeitslohns für volle Monate um 2 400 000 A monatlich,
b) im Falle der Zahlung des Arbeitslohns für volle Wochen um 576 000 A wöchentlich,
c) im Falle der Zahlung des Arbeitslohns für volle Arbeitstage um 96 000 A täglich,
d) im Falle der Zahlung des Arbeitslohns für kürzere Zeiträume um 24 000 A für je zwei angefangene oder volle Arbeitstagen;

3. Ihre Abgeltung der nach § 13 Abs. 1 Nr. 1 des Einkommensteuergesetzes

- a) im Falle der Zahlung des Arbeitslohns für volle Monate um 3 000 000 A monatlich,
b) im Falle der Zahlung des Arbeitslohns für volle Wochen um 720 000 A wöchentlich,
c) im Falle der Zahlung des Arbeitslohns für volle Arbeitstage um 120 000 A täglich,
d) im Falle der Zahlung des Arbeitslohns für kürzere Zeiträume um 30 000 A für je zwei angefangene oder volle Arbeitstagen.

Der Antrag ist eine Erhöhung dieser Beträge zu stellen, wenn der Steuerpflichtige nachweist, daß die ihm zuzurechnenden Abzüge im Sinne des § 13 Abs. 1 Nr. 1 bis 7 den Betrag von monatlich 30 000 000 A, um mindestens 3 000 000 A monatlich übersteigen. Ueber den Antrag entscheidet das Finanzamt.

Stellen Abzüge im wirtschaftlichen Zusammenhang mit anderen Einkommen als Arbeitslohn, so sind sie zunächst von dem anderen Einkommen abzusetzen; nur insoweit diese Abzüge das andere Einkommen übersteigen, sind sie in die Abgeltung einbezogen.

Mannheim, den 31. August 1923. Finanzamt Mannheim-Stadt, Finanzamt Mannheim-Redstadt.

Bewertung der Sachverhalte für den Steuerabzug. Auf Anordnung des Reichsfinanzministers wird die Bewertung der Sachverhalte für den Steuerabzug im Bezirk des Landesfinanzamts Karlsruhe neu geregelt. Mit Wirkung vom 1. September 1923 ist die volle freie Station (Berufung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung) folgendenmaßen zu bewerten:

- a) für weibliche Hausangestellte, Lehrlinge, Lehrlinginnen und sonstige gering bezahlte weibliche Arbeitskräfte mit täglich 480 000 Pfennig, wöchentlich 3 360 000 A, monatlich 14 400 000 A, jährlich 172 800 000 A;
b) für männliche Hausangestellte, Knechte, männliche und weibliche Arbeiter, Lehrlinge und für Personen, die bei Angestelltenunterstützung unterliegen, mit täglich 624 000 Pfennig, wöchentlich 4 368 000 A, monatlich 19 200 000 A, jährlich 230 400 000 A;
c) für Angestellte höherer Ordnung (z. B. Kerze, Apotheker, Hauslehrer, Hausdiener, Geschäftsführer, Drechsler, Gußingenieur) mit täglich 792 000 A, wöchentlich 5 544 000 A, monatlich 24 000 000 A, jährlich 288 000 000 A.

Wird keine Wohnung (mit Heizung und Beleuchtung), sondern nur freie Verpflegung gewährt, so betragen die Wertansätze nur 5/6 der oben beinahe angegebenen.

Karlsruhe, den 25. August 1923, Landesfinanzamt, Abteilung für Heil- und Verkehrssteuern, J. S. Giffart.

Ein Baden Jobsthaus *2546

Fahrräder hat preiswert abgegeben Hans Belschner, Fahrrad- und Motorradhandlung, Reiterstraße 21, Mannheim-Neckstein, Tel. 9745

Carl Freudenberg G. m. b. H. Weinheim 5% Anleihe von 25 000 000.— M. von 1920 5% Anleihe von 25 000 000.— M. von 1921 Gemäß § 4 der Anleihe-Bedingungen kündigen wir hiermit die oben genannten Anleihen und zwar die Anleihe von 1920 auf den 1. Oktober 1926, die Anleihe von 1921 auf den 1. Januar 1928. Zugleich erklären wir uns bereit, Stücke der genannten Anleihen bei Zeichnung unserer am Donnerstag, den 6. September aufzuliegenden 5% wertbeständigen Anleihe zum Kurse von 100 000% in Zahlung zu nehmen. Die Zeichnungsbedingungen der wertbeständigen Anleihe sind bei der Rheinischen Creditbank in Mannheim, ihren sämtlichen Niederlassungen, sowie bei dem Bankhaus M. Hohenemser in Frankfurt/Main, zu erfahren. Weinheim, 4. September 1923. Carl Freudenberg G. m. b. H.

Statt jeder besonderen Anzeige! Meine herzensgute Frau, die treue Mutter meiner Kinder, unsere liebe Tochter, Schwester und Schwägerin Frau Minni Waentig geb. Köchler wurde uns nach kurzem, schweren Leiden unerwartet schnell durch den Tod entrissen. 6274 In tiefer Trauer: Walter Waentig u. Kinder Josef Köchler u. Frau Albert Köchler u. Frau Gaienhofen, Mhm., 1. Septbr. 1923

Alt-Eisen, Blei, Zink, Zinn, Messing, Kupfer, Rotguss, Lagermetall, Aluminium. Sämtliche Sorten Lumpen, Flaschen, Papier, unter Garantie des Einstampfens. 8447 kaul Gerschon Wächter, stets S. 4. 6. Tel. 2019 S. 4. 6.

12 Milliarden evtl. mehr zu beteiligen. Anfragen unter H. N. 98 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. *2557

Miet-Gesuche Wohnungstausch! Geboten wird: eine Partee-Wohnung mit 4 schönen, großen Zimmern und Küche in schöner Lage. Gesucht wird: 3-4-Zimmer-Wohnung in Schwelingerstraße od. Vöhringhof. Eingeholt unter H. P. 164 an die Geschäftsstelle. 6268

Offene Stellen Saargebiet. Zur Unterstützung der Geschäftsleitung, sowohl im Einkauf, wie in der Leitung des Verkaufes und im Verkehr mit der Kundschaft, wird zu baldmöglichstem Eintritt ein erfahrener und tüchtiger Herr gesucht der in gleicher Eigenschaft erfolgreiche Tätigkeit nachweisen kann und durchaus fachkundig ist. Gefl. ausführliche Angebote mit Bild und Gehaltsansprüchen an J. Lyon Söhne, Kaufhaus, Saarbrücken 3.

Spedition. Größeres Speditionshaus in Mannheim sucht zum absehbaren Eintritt — möglichst bis 1. Oktober — im Speditionsgeschäft durchaus versierten Herrn ber an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist und 1 Stenotypistin Anfängerin ausgehoben. Angebote erbet. u. Z. U. 61 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *2552

HAUS G. S. 17a u. K. 4. 25 zu verkaufen. Angeb. an H. (Groß) Belschner, 21, Tel. 8397, *2555 Bin noch ganz neu! Fahrrad für konstanten Herrn preisw. zu verk. *2549 Ad. Reiter, Heidelberg, Albrechtstr. 17.

Fernsprechan-schluß eingeben. Angebote unter B. P. 5 an die Geschäftsstelle. *2564

Heirat. Jungm. J. u. s. Spez. - Schneider, 40er mit 2 Kind., anf. 40er, sucht sich m. jung. Dame aus landw. o. indust. Beruf, bildm. u. zu verheirat. Gefl. Briefe u. A. X. 88 an die Geschäftsstelle. *2542

Verloren. Braune Brieftasche m. Inhalt verloren von Post bis K. 1. Abgeh. geg. 50% Belohnung bei Frau Cohn, Bellenstr. 24. *2549

Verloren. 1 Brosch. H. od. Jungbrosch. 666 Belohnung gegen Rückg. H. 7. 19a bei Gies. *2552

Alleinmädchen. Tüchtiges, selbständiges Mädchen, nicht unter 24 Jahren, nicht unter 24 Jahren, mit gut. Zeugnis und in der Kinderpflege bewandert. Fräulein bei zeitiger Beschäftigung der sofort nach Heidelberg gesucht. Beschäft. kleine Verzeiter. 1 IV. v. Unterrichts. Klavier- und Violin-Unterricht. Ort: grünl. Stadt. Größter Musiklehrer. Angeb. unter A. A. 61 an die Geschäftsstelle. *2547

Miet-Gesuche Wer zieht nach Darmstadt? Geboten: in Darmstadt eine 4-Zimmerwohnung, Küche, Balkon, 3. Stock (Mansarde). Gesucht: entsprechende Wohnung in Mannheim oder Umgebung oder Heilbronn oder Umgebung. Vergütung der Umzugskosten. Angebote unter H. N. 162 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *2548

Wohnungstausch! Gesucht: 5-6-Zimmerwohnung mit allen Bequemlichkeiten in guter Lage auf dem Sandhof oder Nähe desselben. Geboten: eine gute 3-Zimmerwohnung auf dem Sandhof und eine gute 2-Zimmerwohnung in Heilbronn. Der Umzug ist sofortige unter 1. Oktober vorzunehmen. Angebote unter A. R. 82 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. Für auswärtige Anssteller und Bewerber möblierte Zimmer für einzelne Leute sofort gesucht. *2544

Geschäftsräume. Getreidefirma, die sich in Mannheim etablieren will, sucht geeignete Büroräume. Etwas Lagerraum erwünscht, aber nicht unbedingt erforderlich. Kauf eines Anwesens nicht ausgeschlossen. Angebote unter Z. M. 53 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *2545

schön möbl. Zimmer. Zwei oder vier möbl. Zimmer mit Küchenbenutzung, mit od. ohne Bad, gegen zeitigen Besichtigung 6 u. 7 u. 8. Angebote unter A. E. 70 an die Geschäftsstelle. *2492

Wohnungstausch! Geboten: 3-Zimmerwohnung m. Bad, in Mannheim. Gesucht: 2-Zimmerwohnung m. Bad, in Mannheim. Angeb. unter B. O. 4 an die Geschäftsstelle. *2547

Tausche. 2 Zimmer u. Küche im Vorderhaus in der Stadt gegen 1 Zimmer u. Küche mit Balkon. Angeb. unter B. K. 100 an die Geschäftsstelle. *2547

Tausche. 2 Zimmer u. Küche im Vorderhaus in der Stadt gegen 1 Zimmer u. Küche mit Balkon. Angeb. unter B. K. 100 an die Geschäftsstelle. *2547